

Staurophorus, Rhodophilus

Raptus philosophicus d. i. Philosophische Offenbarungen, ganz simpel u.
einfältig gestellet

S.I. 1619

H.g.hum. 81 h

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10435020-9

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

RAPTUS PHILOSOPHICUS,

Das ist /

Philosophische
Offenbarungen / ganz Simpel
vnd Einfältig gestellet / vnd an die
Hoch / Löbliche vnd berühmte F R A -
T E R N I T E T R. C. vnterthänig
geschrieben:

Durch

RHODOPHILUM STAU-
ROPHORUM,

Ejusdem Sapientissimæ atq; divinitus
excitatae FR A T E R N I T A T I S, S S. O R D I -
N I S R. C. indignum clientem; amore
tamen penitus languentem, adeoq;
desiderio summè flagran-
tem.



A N N O

M, DC. XIX.

1. The first part of the document
 discusses the general principles
 of the system and its objectives.
 It outlines the scope of the
 study and the methods used to
 collect and analyze the data.
 The results of the study are
 presented in the following
 sections.

2. The second part of the document
 describes the specific details of
 the system, including the
 hardware and software
 components. It also discusses
 the implementation of the
 system and the challenges
 encountered during the process.
 The final part of the document
 provides a summary of the
 findings and conclusions.

3. The third part of the document
 discusses the future work
 that needs to be done to
 improve the system. It
 identifies the limitations of
 the current system and
 suggests ways to overcome
 them. The document also
 provides a list of references
 and a glossary of terms.



AD LECTOREM.

ECCĒ CRUCIS ROSEÆ junctissima turba SOPHORUM,

(Dant DEO) CHRISTO vitè probata venit:
 Invidet humani generis perterritus Hostis,
 Et struis immensos nocte dieq; dolos.
 Quò queat unquam technis confundere turbam:
 De medio parvum tollere morte gregem.
 Ast agmen CHRISTUS (quanquam frenis orbis &
 orcus) (TEST.

Defendit: FRATRES LÆDERE NEMO POTEST.
 Ecce CRUCIS ROSEÆ multis præcognita seclis
 Gens, adamasta Sophis atq; probata venit.
 Insurgit nostri rixosa caterva Lycæi:

Evomit in sanctos scommata multa Sophos:
 Cognita res Superis. prodit perversa Sophistam:
 Indiscat indoctum lingua proterva virum.
 Ast agmen CHRISTUS (quanquam frenis orbis &
 orcus) (TEST.

Defendit: FRATRES LÆDERE NEMO POTEST.
 Ecce CRUCIS ROSEÆ toto venerabilis orbe,
 Expectata diu tempore turba venit;
 Gens pia, gens CHRISTI, quam prædixere vetustæ
 Vates, chara Sophis, atq; probata DEO.
 Ergo decet vigili procedere pectore GENTI:
 Detegat erroris nubila quisque sui.

**Error enim cunctos ambit: sed noscere nolle
 Errorum, hac demum maxima stulticia est.
 Ecce CRUCIS ROSEÆ totum dispersa per orbem
 Gens venit, exultat pectore, ducit Sophus.
 Sed furit e contra Cacadamon, atq; Sophista
 Invidus invidia rumpitur usq; sua.
 Ast agmen CHRISTUS (quanquam frenis orbis
 & arcus)
 Defendit: FRATRES LEDERE NEMO
 POTEST**

**VIM PASSA VIRTUS
 MAJOR
 ENITESCIT.**

R. C.

SEQUI



SEQUITUR RAPTUS
PHILOSOPHICUS.

S begabe sich dermalen
eins / daß ich vnden benanter in
einer Nacht nicht schlaffen noch
ruhen konte: Derowegen ich bey
mir betrachtete / auff was Art vnd Gelegen-
heit man doch mit der Hülffe Gottes fortien
möchte zu der allzeit hochlöblichen vnd bes-
rühmbten FRATERNITET R. C. In dem
ich solches specularite vnd gedachte / ward ich
entzückt / vnd dauchte mich / wie ich reisete
a. m. p. zu der hochgedachten FR. R. C. Ich
sah für mir viel Wege / wuste aber nicht /
welcher möchte der rechte seyn / vnd mich hins
zu führen. Im mittel war ein Weg vnd Fuß-
steig sehr vngebänet / schrauffrechtig / vol stei-
ne vnd mit Grase vberwachsen / daß man den-
selben kaum konte sehen vnd observieren:
Denn sehr wenig konten denselben finden vnd
treffen / wolten auch nicht / wegen der Unge-
legenheit / die männiglich begegnete / so des
orts reiseten: Jedoch gieng denselben von

ferne ein Jüngling im weissen Kleide / dessen Gestalt war anzusehen wie der Götter. Ich stund in grossen Sorgen / welchen Weg ich doch wandeln müste / damit ich nicht irrete. Es war auch keiner bey nahe / den ich het fragen können / (wie wol die andern Wege fast gebänet vnd vol Voleks waren) jedoch gedauchte mich / es winckete mir der Jüngling im weissen Kleide. Besinnete mich deswegen etwas / ob ich ihm folgere oder nicht / dann der Weg war gar gefährlich / wegen der wilden vnd giftigen Thier / welche ohn unterlaß auff die Reisenden stiessen / vnd denselben (der ohn das beschwerlich) sehr sauer machten. Doch weil ich wol bekleidet / vnd an Süssen gestieffelt war / auch bey mir trug ein köstlich Gamahen / in seiner Tugend sehr wircksam / dafür alle giftige vnd böse Thier flohen / nahete ich zu dem mittelsten / vnd folgete dem Jüngling: Konte ihn aber damals nicht erreichen / wie fast ich auch eylet.

Wie ich nun einen guten Weg hinder mich geleget / vnd manchen harten vnd sauren Kampff außgestanden / lieff mir von neuem entgegen / mit Grimm / ein grosser starker Löwe / welcher war angelegt gewesen / aber

aber er hatte die Bande zerbrochen / vnd sich
 der Gefängnis entlediget / vnd zum War-
 zeichen trug er noch am Halse ein Stück von
 einer dicken vnd starken Ehernen Ketten:
 Dieser nun lieff stracks Weges auff mich zu /
 sperrete seinen Rachen weit auff / mich zuvers
 schlingen.

Erst kam ich in rechte Gefahr / denn ich
 sahe den Tod nunmehr für augen / rieß deß
 wegen die Götter an / daß sie mir wolten bey-
 stehen vnd zu Hülffe kommen / dann Mens-
 schen Hülffe war kein nütze.

Als bald kam daher geflogen der kleine
 Cupido mit seinem Köcher vnd Bogen / der
 schoß den Löwen / daß ihm der Pfeil in das
 Herz fuhr / vnd flohe wider davon.

Der Löwe ließ bald von mir ab / lieff brüts-
 lend hinweg / vnd stürzte sich mit einem
 Sturm in einen Brunnen / so dem Gott A-
 pollino vnd seiner Schwester Dianæ con-
 secrirt vnd geheiliget / vnd nicht gar fern
 von dannen war.

Ich ward hoch erfreuet / vnd danckete
 den Göttern / so mir Beystand geleistet vnd
 auß dieser Gefahr errettet / lieff eilend zum
 Brunnen / wolte schawen / wie es dem Löwen

ergienge / aber er war schon ertruncken. Ich
 war fast mat von der Reise vnd durstig wor-
 den / schöpffet derowegen vnd zoge den Eys-
 mer auff / vnd wie ich zuschawete / so war es
 Milch: Die goß ich auß / vnd meinete / es
 hetten sie die Hirten hinein gesencket / dann es
 war gleich im Mittage. Ich schöpffete von
 neuem / vnd zogs auff / vnd sihe / es war
 Blut: Solches goß ich auch auß / verwun-
 derte mich des Prodigii, vnd gieng meine
 Strasse / (an diesem Brunnen war dieses
 denckwürdig vnd zu mercken / daß beyde Eys-
 mer der proportion vnd größe nach / sehr
 ungleich waren: denn der eine war des andern
 drittheil / vnd waren doch zwey vnd drey theil /
 vnd drey theil eins / vnd eins des andern eilfte
 theil.) Wie ich aber fast bey einer viertel Meil
 hinweg war / ward ich eingedenck / wie ich et-
 was bey dem Brunnen vergessen: Kehrete des-
 wegen wider vmb. Vnd als ich bey nahem
 hinzu kommen / fleucht ein Rabe von des
 Brunnen Dache: Dieser verwandelt sich oft
 vnd vielmals im fliegen / bald in einen Pfaf-
 wen / bald in einen Schwaan / oder in etwas
 anderst. Ich hielt für ein Gespenst / doch
 hette ich gerne gewuß / was er zu schaffen ges-
 habe

habt auff dem Dache: Klätterte deßwegen mit allen Kräfteñ hinauff / auff daß ich wundershalben möchte sehen / was doch darauff zu thun wer / vnd sihe / es lagen tod in einem Neste / zarte / schöne junge Vögelin / dieselben hatte der lose Rabe allen die Köpffe eingehacket / welches mich dermassen bewegte / daß ich auch wider herunter steig / den Raben zu verfolgen. Unter dessen begibt sichs / daß der alte geflogen kompt / ein sehr vnbekanter Vogel / vnd nach dem er den erbärmlichen Tod seiner lieben Jungen war genommen / fieng er an sehr kläglich zu schreyen / vnd sich mit dem Schnabel vbel in die Brust zu hacken / also vnd dergestalt / daß das Blut ins Genist mit macht von ihm floß / biß die Jungen wol befeuchtet / vnd sie endlich von der Sonnen Hitze wider lebendig wurden. Dergleichen Mirakel hat ich zuvor nie gesehen: Doch macht ich mich wider auff den Weg mit Verwunderung.

In dem kompt mir entgegen im köstlichen Apparat vnd Schmuck / ein sehr wolgestalt vnd herzliches Weibebild / sitzend auff einem erhabenen Stul von sieben Stuffen / in einem geringschäkigen vnd vnanshlichen Wagen /

vberzogen mit schlechtem grauem Tuch / jedoch war derselbe außgefüttert mit weißem Taffet: ihre Kleidung war Purpur vnd Byssa: auf ihrem Haupt trug sie eine Kron von feuerrotem Golde / darinnen war vorne versetzt der Königliche hellglänzende Stein Earsbunckel: ihre Pferde waren zwen grimmige Bären / zuvorderst gieng ein Thier mit einem Geweide / der Furman war Vulcanus. Zu beyden seiten des Wagens giengen je zwo Jungfrawen: die eine war ganz schwarz bekleidet / fast traurig vnd schwermütig / trug in der Hand einen Todentopf / sich dabey zu erinnern ihrer Sterblichkeit. Die ander war mit weißen Kleidern angethan vnd gezieret / in der Hand trug sie ein Glas mit köstlichem Wasser / sich damit / nach Weiblichem Gebrauch zu Balsamiren. Die dritte war in gelb gekleidet / vnter ihrem lincken Arm trug sie einen Blasebalg. Die vierd trug eine brennende Fackel / ihre Kleidung war auff die höchste röthe. Obgedachtes Weib führet in ihrer Hand ein ganz gulden Crucifix, Dieses kam mir zwar wunderlich für: jedoch nam ich meinen Hut ab / vnd grüßet sie sämptlich. Das Weib im Wagen danckte mir freundlich / fragend:

gend: Wo ich hinauß gedächte / vnd welcher Geist mich hieher führete / Dann der ort war sonsten vnbeant / Darzu sehr einsam vnd gefährlich: Ich berichtete / wie ich suchte DIE HEUREN BRÜDEN DES R. C. vnd hette mich der Jüngling / so ihr schon begegnet / hieher geführet. Sie sprach / du hast dich warlich ein großes vnterstanden: Doch wirst du deine Begierde nicht eher erfüllen / Es sey denn sache / du vernemest / wars umb ich dir mit meinem würdigen Frawenzimmer begegnet. Ich bat ganz freundlich / Ihre Gnade wolte mir solches (wo fern es nicht wider Gott were) verständigen vnd offenbaren: Könnte ich ihr nach meiner wenigkeit widerumb dienen / wolte ich mich allzeit willig vnd danckbar finden lassen.

Sie sprach: Du kanst mir zwar wol dienen / du mußt mir aber folgen. Ich verhieß solches mit allen Treuen. So mercke wol / vnd nimbs in acht / sprach sie: Meine grimsmige Thier geben dir hierzu den Anfang: Ich das Mittel: Mein forderst Thier das Ende.

Vnd wie sie das gesagt hatte / zoge Sie vnter ihrem Kleide herfür ein Buch / schlechte

schlecht anzusehen / doch war darinn geschrie-
ben / alles / was im Himmel vund auff Erden
seyen mag / aber nicht Methodicè. Dieses
Buch verehret sie mir / segnete mich / vnd zog
ihres Weges. Ich bedanckte mich gegen sie
auff's beste ich konte / säumte mich nicht lang /
sondern machte es auff / vnd sahe vnter wegen
darein. Ich befand / daß das Buch hieß
AZOTH, vnd dasselbe nicht vnrecht / weil als
les darinn zu finden. Zu vnderst am Blat
stunden diese beyde Buchstaben F R. Ich
schlug's vmb / vnd fand Fol. 1. beschrieben die
rechte / vralt vnd löbliche Kunst Magicam
mit ihren zugehörigen Speciebus, vnd durch
was Mittel man dieselbe erlangte.

Fol. 18. Nectromantiam.

Fol. 3. Astrologiam.

Fol. 1. in alt. Pagella Artes signatas.

Fol. 13. Geomantiam.

Fol. 9. Pyromantiam.

Fol. 5. Hydromantiam.

Fol. 13. in alt. Pag. Chaömantiam.

Fol. 18. in alt. Pag. Medicinã Adept.

Fol. 9. in alt. Pag. Phil. Adeptam.

Fol. 18. in fine. Mathematicam Ade-
ptam, mit ihrer aller zugehör.

In Summa / es stunden alle Künste dar
rin geschrieben / die in der ganken Welt in
seyn mögen / vnd sonst sehr unbekant. Ich
verwunderte mich hierüber / dann das Buch
war fast gleich an Tugend vnd Eigenschafft
einem Speculo Archetypo, jedoch weit an
derst / vnd ich hatt es schon vorhin oft vnd vil
mals gesehen / aber vor Blindheit nit erkant.
Ich konte so bald nicht alles lesen / denn der
Jüngling / so vor mir hin gieng / hatte solches
wargenommen / vnd wartet meiner / biß daß
ich zu ihm käme: derowegen ichs nothhalber
musste in mein Bündel stecken / damit ich sol
ches edlen Schazes nicht beraubet würde.
Wie ich zu ihm kam / grüßt ich ihn / wie ge
bräuchlich: Vnd nach dem er mir gedanket /
fragte er / ob ich das Weibsbild / so mir bes
geenet / gekant hette? Ich sprach nein: Jed
och hette ich wol gemerckt / daß sie fürnemes
Geschlechts were. Ja freylich / sagt er / dann
es war die NATUR, welche jetziger zeit den
Gelehrten vnd Philosophis sehr unbekant /
vnd ihr mag niemand begegnen / es sey denn
sache / daß er mir folge / vnd auff den Weg ge
rahte. Dieser Jüngling nun befahl / daß ich
diese Geschichte sein ordentlich nach allen

circumstantiis solte zu Pappn bringen/ dem öffentlichen Druck einverleiben/ vnd d' FRATERNITET des R. C. zuschickt: welchem ich daß in allem mit schuldigem gehorsam bin nachkommen. Thue demnach solche euch hochgelehrte / Gottweise / in- Gnaden- Erleuchtete; so wol auch besonders- freundliche/ holdselige/ gewünschte Herzen Brüder / der hochlöblichen vnd berühmten FRATERNITET des H. Ordens R. C. mit gebürlicher Reuerenz vnd aller Ehrerbietung vnterthäniglich vbersehenden/ ganz demütiglich vñ suppliciter bittend/ die H. H. G. G. J. J. So wol auch B. B. H. H. G. G. H. H. B. B. D. H. D. R. C. wollen meine gönstige/ geneigte vñ zuverlässige Beförderer in allem guten seyn/ vnd mich vnwürdigen (so es anderst Gott gefällig) vnter ihre Disciplin gerne auff: vnd annehmen: Ich verheisse mich in alle wege dankbar vnd gehorsamb / vñnd alle dem mit der hülffe Gottes getrewlich vnd fleißig nachzusehen / worzu mir möchte Anleitung gegeben werden.

Thue euch demnach allesamplich vñnd insonderheit mit mir in den Schutz vñ Wille
 Got.

Gottes des Allmächtigen und Allerhöchsten befehlen. O HERR hilf!
O HERR laß wol gelingen! Dabatur Men-
se Sextili, A. C. M DC XIIIX.

E. H. B. B.

F R. R. C.

Untw. Client.

Rhodophilus Staur-
rophorus.

1. The first part of the document
 discusses the general principles
 of the system and its objectives.
 It outlines the scope of the
 project and the roles of the
 various stakeholders involved.

2. The second part of the document
 provides a detailed description
 of the system architecture.
 It includes a flowchart showing
 the data flow between the
 different components.

3. The third part of the document
 describes the implementation
 process and the challenges
 encountered. It also includes
 a list of the resources used
 and the timeline of the project.

4. The final part of the document
 provides a conclusion and
 recommendations for future
 work. It also includes a
 list of references and a
 glossary of terms.